

laut! - Das Nürnberger Partizipationsmodell für Jugendliche

Nachdem der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung vom 26.03.2009 dem damals vorgelegten Rahmenkonzept für ein Partizipationsprojekt für Jugendliche in Nürnberg zustimmte, konnte das Projekt mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 19.07.2012 und dem darauf folgenden Stadtratsbeschluss vom 26.09.2012 verstetigt werden.

Im Folgenden wird ein Überblick über die weitere Entwicklung und die Erfolge von „laut!“ sowie über den geplanten Ausbau des Modells um das Modul E-Partizipation gegeben.

1. Basismodule von laut! und deren Umsetzung in den Jahren 2012/2013

Die Basismodule von „laut!“ wurden bereits in der Sitzung des JHA vom 19.07.2012 ausführlich vorgestellt. Es sind

- **„laut-nuernberg.de“**
ist die integrale Online-Plattform von laut!. Auf ihr werden die Aktivitäten aller weiteren Module abgebildet und unterstützt. Sie dient als Medium für direkte Artikulation von Anliegen und Bedürfnissen Nürnberger Jugendlicher. Sie ist zentrales Diskussions- und Kommunikationszentrum für alle Beteiligten (Jugendliche, Fachkräfte und Multiplikatoren, politische Entscheidungsträger), lädt zu diversen niederschweligen Formen der Beteiligung via Internet ein und vernetzt als übergreifende Präsentationsplattform die Aktivitäten aller Bausteine dieses Projektes.

Online-Ergänzung um Social Media

Das Internet hat in den letzten Jahren im Alltag, ganz besonders in dem von Jugendlichen, eine zentrale Stellung eingenommen und wird zu einer Schaltstelle im Medienhandeln von jungen Menschen. Neben www.laut-nuernberg.de hat die Präsenz auf den Social-Media-Plattformen Facebook und Twitter für das Partizipationsmodell wachsende Bedeutung und ist schnell unverzichtbarer Bestandteil des Modells geworden.

2012 haben sich 4.465 Nutzer 26.435 Seiten angesehen, 2013 haben sich 5.848 Nutzer 23.940 Seiten angesehen.

- **„laut! Vor Ort“**
ist die Beteiligungsform mit direkter Kommunikation auf personaler Ebene. „laut! vor Ort“ nutzt die direkten (pädagogischen) Kontakte zu Jugendlichen, befördert die Kommunikation und Aushandlungsprozesse unter Jugendlichen sowie die Artikulation von Jugendlichen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Innerhalb dieses Moduls werden jährlich ca. drei kleinräumige, stadtteilorientierte Jugendversammlungen und weitere, vor Ort entstehende Beteiligungsprojekte, zusammengefasst. Dabei werden bereits bestehende Partizipationsformen berücksichtigt, sowie Kooperationen mit Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und Schulen des entsprechenden Stadtteils eingegangen. Ein besonderer Fokus der Jugendversammlungen liegt auf der Teilhabe und Mitwirkung von eher bildungsfernen und politisch wenig interessierten Jugendlichen und jungen Menschen. Sie nutzen eine für sie geschaffene Struktur, in der sie sich mit anderen austauschen, diskutieren und ihre Anliegen vertreten. Darüber machen sie erste aktive Demokratieerfahrungen im öffentlichen Raum.

„laut! vor Ort“ geht auch in Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, an Schulen und zu Jugendgruppen, stellt das Partizipationsmodell laut! vor und entwickelt und diskutiert Anliegen der Jugendlichen.

Die Themen, Anliegen und Ergebnisse der Veranstaltungen werden auf www.laut-nuernberg.de dokumentiert und bilden redaktionelle Vorlagen für das Modul „laut! TV“.

Es wurden in den Jahren 2012 und 2013 sechs Jugendversammlungen mit insgesamt 300 Jugendlichen in den Stadtteilen St. Leonhard, Wöhrd, Gostenhof, Langwasser, Röthenbach und in der Nordstadt abgehalten.

Themen, die in den Jugendversammlungen immer wieder angesprochen wurden waren die VAG-Fahrpreise, Schulausstattung und Aufenthaltsmöglichkeiten und Aufenthaltsqualität im Öffentlichen Raum.

- **„laut! TV“**

Das Modul „laut! TV“ ist ein Sendeformat, ausgestrahlt auf dem Regionalsender Franken Fernsehen, das Jugendliche bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützt und sich als mediales Sprachrohr junger Menschen versteht. In dieser jugendlichen „Politsendung“ werden Einstellungen, Ansichten und Anliegen von jungen Menschen mit Jugendlichen und Fachleuten diskutiert. Politische Partizipation soll spürbar gemacht und eine in der Öffentlichkeit wahrnehmbare Jugendlobby geschaffen werden, die Jugendthemen zur Diskussion stellt und in der Lage ist, diese Themen publik zu machen. Für laut! TV wurde ein zweiköpfiges jugendliches Moderatorenteam ausgewählt und geschult. Als „Gesichter von laut!“ moderieren beide gemeinsam auch die Jugendversammlungen im Rahmen von „laut! vor Ort“.

Die Sendung wird im Medienzentrum Parabol geschnitten und nachbearbeitet. Für die mindestens viermalige Ausstrahlung pro Jahr in den Nachmittags- und Abendstunden hat der Regionalsender Franken Fernsehen dem Medienzentrum Parabol für laut! TV Sonderkonditionen für Sendungs- und Leitungskosten eingeräumt. Die Sendungen werden jeweils nach Ausstrahlung auch auf der laut! Plattform zur Verfügung gestellt.

Es wurden in den Jahren 2012 und 2013 acht laut!-TV-Sendungen zu den Themen „laut! stellt sich vor“, „Fahrradwege in Nürnberg“, „Skater in Nürnberg“, „Projekt 31, das selbstverwaltete Jugendkulturzentrum“, „Die Stadt-SV stellt sich vor“, „Vorstellung der „Blah Blase“, „Afghanische Flüchtlinge in Nürnberg“ und „Radsport in Nürnberg“ produziert.

- **„laut Forum live“**

Das „laut! Forum live“ genannte Stadtjugendforum findet einmal jährlich gegen Ende des Jahres statt und dient dazu, die wichtigsten Themen, Ergebnisse, Anregungen und Forderungen aus dem jeweiligen laut!-Jahr zu präsentieren und zu diskutieren. Ein attraktives, jugendkulturelles Programm ist Bestandteil dieses Forums. Es geht außerdem darum, das Partizipationsmodell laut! einer breiten Öffentlichkeit in Erinnerung zu rufen und ein Ausrufezeichen zu setzen.

Das „laut! Forum live“ ist ein gesamtstädtisches Forum in einem Setting von offener Kommunikation, politischer Kultur und jugendkulturellen Elementen. Es soll der Artikulation und Diskussion von jugendlichen Themen und Anliegen dienen, die stadtweite Bedeutung haben. Dabei greift es die beiden „größten“ Themen der laut! vor Ort Jugendversammlungen auf und diskutiert die Ergebnisse, Anregungen und Forderungen mit dem Oberbürgermeister und weiteren bedeutenden Funktionsträgern (2012 z. B. Aufsichtsräte der Verkehrsbetriebe). Eingeladen sind außerdem alle im Stadtrat vertretenen Fraktionen.

Es wurden bisher zwei stadtweite Jugendversammlungen, am 16.11.2012 und am 15.11.2013 mit insgesamt 300 Jugendlichen veranstaltet.

Mit dem Aufbau des Modells wurden weitere, unterstützende Module entwickelt. Sie vervollständigen das Portfolio des Partizipationsmodells:

- **„laut! Cash“**

bietet schnelle finanzielle Unterstützung für Kleinprojekte von Jugendlichen aus Nürnberg im Alter von 14 bis 21 Jahren. „laut! Cash“ möchte Jugendlichen die Chance geben, ihre Ideen zu verwirklichen und in ihrem Lebensumfeld gemeinsam mit anderen etwas zu bewegen. Für jedes Mikroprojekt werden den Jugendlichen max. € 400,- zur Verfügung gestellt. In Ausnahmen können auch einzelne Projekte mit einem höheren Finanzbedarf bewilligt werden. Zusätzlich erhalten die Projektmacherinnen und Projektmacher Beratung und Know-How. Unter dem Aspekt, dass Jugendliche sich durch die Umsetzung von Mikroprojekten als selbstwirksam begreifen ist laut! cash eine Ergänzung und Weiterentwicklung des laut!-Konzepts.

Unterstützt werden Projekte, bei denen Jugendliche aktiv an der Gestaltung ihres Umfeldes mitwirken wollen. „laut! Cash“ unterstützt Jugendliche, ihre guten Ideen umzusetzen und dabei auch Anderen ihre Potenziale zu zeigen. Die jungen Projektmacher setzen eigenverantwortlich und ehrenamtlich kleine „gemeinnützige“ (Mikro-)Projekte um, d. h. Projekte, die Vielen zu Gute kommen.

Für manche Jugendliche bedeutet die reine Tatsache, dass sie mit ihrem Anliegen und ihrer Idee ernst genommen werden und diese „offiziell“ ausgestalten und formulieren können, eine Achtung und Wertschätzung ihrer Person. Die verantwortliche Übernahme eines Projekts mit der Aufgabe der Steuerung und Budgetverantwortung erschreckt zunächst oft, aber die Jugendlichen wachsen an ihren Aufgaben.

Die Bandbreite der umgesetzten Mikroprojekte ist sehr hoch, die Themen sind vielfältig. Insgesamt stehen dafür € 20.000,- Budget/Jahr aus dem Initiativenfonds des Sozialreferats zur Verfügung. Daraus können bis zu € 400,- direkte Förderung + € 400,- Overheadkosten für ein Projekt generiert werden. Die thematischen Schwerpunkte der Projekte lagen in den Themenschwerpunkten Öffentlicher Raum, Jugendkultur und Sport.

Es wurden in den Jahren 2012 und 2013 39 laut!-Cash-Projekte durchgeführt.



- **„laut! blah-Blase“**

Mit dem Zusatzbaustein „laut! blah-Blase“ soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen Begriffe und Zusammenhänge aus Politik und Verwaltung in einfacher und jugendeigener Sprache erklärt werden.

Die „laut! blah-Blase“ sollen Begriffe wie das ‚Rathaus‘, ‚Bürgerversammlung‘ usw. erklären, Formulare und Interviews übersetzen. Ein insgesamt entstehendes ‚blah-Blase-ABC‘ wird auf die Internetseite www.laut-nuernberg.de eingestellt und steht zugleich auch als eigenes Medium in Form einer DVD/CD zur Verfügung.

Die figürliche Darstellung der laut! blah-Blase ist – vergleichbar der „Maus“ aus der gleichnamigen Sendung mit der ... oder dem Michelin-Männchen – ein Darsteller in einem Kostüm, das dem laut!-Logo entspricht. Diese Figur erklärt Begriffe und politische Abläufe, wie sie im politisch-administrativen Geschäft vorhanden sind, in jugendeigener und jugendgemäßer Sprache.

Die Erklärungen erhalten einen spielerischen und humoristischen Charakter, der den Zugang für Jugendliche erleichtert. Der Eyecatcher laut! blah-Blase wird in einzelnen Sequenzen produziert und gefilmt. Dazu werden Texte, ein Drehbuch, Regieführung, ein Studio mit Studioteknik sowie ein Filmteam benötigt.

Die Figur erfüllt Übersetzungsfunktion aus der Sprache der Politik und erfüllt eine das Gesamtprojekt laut! (www.laut-nuernberg.de) ergänzende und abrundende Funktion.

Die „laut! blah-Blase“ wurde mit € 10.000,- vom Innovationsfonds zur Unterstützung der Entwicklung einer eigenständigen Jugendpolitik vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Es wurden in den Jahren 2012 und 2013 sieben Begriffe durch die laut! Blah-Blase erklärt. Die Clips wurden zu folgenden Begriffen produziert:

Die Blah-Blase stellt sich vor – Partizipation – Demokratie – Kapitalismus - Inklusion
Gipfeltreffen der G8-Staaten – Alternativlos – Eurorettungsschirm.

- **„laut! Workshops“**

Der Workshop „Jugend mischt sich ein - politische Beteiligungsformen für Jugendliche“ steht stellvertretend für die weiteren Workshops, die sich durch das Aufgreifen von Themen aus den Modulen ergeben. Der Workshop wurde in Rahmen des pädagogischen Programms der KJR-Einrichtung DokuPäd kooperativ mit dem Partizipationsmodell laut! entwickelt und bereits an unterschiedlichen Schulformen erfolgreich erprobt. Der Workshop verfolgt die Vermittlung eines aktiven Demokratieverständnisses sowie politischer Bildung und stellt ein attraktives Angebot für Schulklassen ab der 9. Jahrgangsstufe und einzelne Jugendgruppen zum Themenbereich Demokratieerziehung und Menschenrechte dar. Im Rahmen des Workshops werden Beteiligungsformen (Planspiele, Diskussionen, Web-Kampagnen usw.) von Jugendlichen lebensweltnah ausprobiert und auf ihre gesellschaftliche Wirksamkeit hin ausgewertet.

Es wurden in den Jahren 2012 und 2013 neun Workshops in Kooperation mit DokuPäd, ein Schul-Workshop für SchülerInnen der Lothar von Faber Fachoberschule und ein Jugend-Workshop „Free Urban Styler“ zum gesamtstädtischen Freiraumkonzept des Umweltamtes Nürnberg durchgeführt.

2. Zwischenbilanz der Jahre 2012/2013 mit ausgewählten Themen u. Anliegen

Die Zusammenstellung erfolgt nach Themenbereichen bzw. bei laut! Cash nach Projekten, die bearbeitet bzw. durchgeführt wurden und zeichnet, wenn möglich, den Verlauf nach. Schließlich wird auch deutlich gemacht, für welche Themen weiterhin Handlungsbedarf gesehen wird. Im Anschluss daran wird noch die zentrale Bedeutung des Themas öffentlicher Raum herausgestellt.

Themenbereich Öffentlicher Raum:

- Leiblsteig-Beleuchtung und neue Bänke (Anliegen in der Jugendversammlung am 23.10.2012, Foto-Dokumentation unterstützt durch den Jugendtreff Westend im Winter 2012, Ortsbegehung mit SÖR im Juli 2013, Beleuchtung wurde im Winter 2013 installiert, Bänke kommen im Zuge der Generalsanierung 2014);
- Nutzerbeteiligung von Jugendlichen an den Planungen Veit-Stoß-Anlage (Anlage wurde am 19.05.2014 unter Berücksichtigung der Anliegen Jugendlicher eingeweiht);
- Legale Graffiti im Stadtteil Werderau (Anliegen auf der JV am 14.12.2011, Graffiti-Workshop und Umsetzung im Juli 2012);
- Unterstützung für neuen Skaterpark Spittlertorgraben (Erstkontakt auf JV am 06.03.2012, laut! TV-Sendung im Sommer 2012, Einweihung im Sommer 2013);

- Vermittlung der Rollsportunion zur Zwischennutzung am Z Bau (Anliegen auf JV am 06.03.2012 sowie beim „free urban styler“ – Workshop im April 2013, laut! TV-Sendung im Sommer 2013, Vermittlung im Herbst 2013).

Themenbereich Schule:

- Rede- und Initiativrecht der Stadt-SV im Schulausschuss (Erstkontakt u. a. auf der JV im Dezember 2011, Anträge von CSU und Grüne im Januar 2012, Beschluss im SchulA vom 20.04.2012);
- Projekt Gefängnismauer am SFZ Bärenschanze (Anliegen auf JV am 23.10.2012, Förderung durch die PSD-Bank, Preisgeld-Übergabe im Januar 2013, Workshops in der Schule und Umsetzung der Ideen im Frühjahr und Sommer 2013, Einweihung der Mauer im Herbst 2013);
- Verschönerung des Schulhofes im Förderzentrum Langwasser (Anliegen auf JV am 14.03.2013, Ortsbegehung im Frühjahr 2013, Zuschuss aus Preisausschreiben im Frühjahr 2014, Umsetzung ?);
- Weitere Themen mit Schulbezug: Sportplatznutzung Gehörlosenschule, Sportplatznutzung Geschwister-Scholl-Realschule, Gespräch mit den schulpolitischen SprecherInnen und Jugendlichen zum Anliegen „Schulbeginn ab 9 Uhr“ (Anliegen von JV am 13.06.2013, Gespräch im September 2013).

Themenbereich Jugendpolitik:

- Unterstützung bei der Baugenehmigung für ein selbstverwaltetes Jugendkulturzentrum (Erstkontakt auf JV im Dezember 2011, laut! TV-Sendung im Herbst 2012, Baugenehmigung im Winter 2012, Eröffnung im Juni 2014);
- Aufgreifen der Situation von Asylbewerbern in Nürnberg mit dem Ziel eines Beschlusses des Nürnberger Stadtrates für einen Abschiebestopp von afghanischen Flüchtlingen (laut! TV-Sendung im Frühjahr 2013, Übergabe des Offenen Briefes an den Oberbürgermeister im Juli 2013, Beschluss des Stadtrates am 25.09.2013).

Anliegen, die mit laut! Cash umgesetzt wurden konnten:

- Schüler – Respekts – Plakate;
- Skate – Contest am Pferdemarkt;
- Hip-Hop-Contest;
- Skater Competition;
- Gartenprojekt im Kinder-und Jugendhaus GEIZA;
- Bepflanzung am Jugendtreffpunkt in Langwasser;
- Unterstützung des Aktionstages der Initiative;
- Eröffnungsbroschüre Projekt 31;
- Gartenprojekt Hummelsteiner Weg;
- Fotoausstellung gegen Rassismus.

Wo besteht noch Handlungsbedarf:

- Die Fahrpreise der VAG sind nach wie vor für Jugendliche ein Hauptthema. Sowohl auf den beiden stadtweiten Jugendversammlungen 2012 und 2013, als auch bei den sozialraumorientierten Jugendversammlungen wird diese Problematik benannt.
- Verwaltungswege müssen vereinfacht und beschleunigt werden.
- Jugendliche müssen generell in sie betreffende Belange einbezogen werden (Jugendcheck).
- Die flächendeckende, strukturelle Einbindung von Schule(n) muss weiter verbessert werden.
- Während das Recht auf Lärm für Kinder gesetzlich gesichert ist, gelten für Jugendliche und ihre sportlichen Aktivitäten keine besonderen Bestimmungen. Das verhindert immer wieder die Einrichtung von Bolzplätzen.

Der öffentliche Raum als zentrales Anliegen Jugendlicher

Als zentraler Dreh- und Angelpunkt der Anliegen Jugendlicher hat sich in den letzten beiden Jahren die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum abgezeichnet.

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt hatte deshalb mit Schreiben vom 09.07.2013 eine zweckgebundene Erhöhung der Spielplatzpauschale MIP Nr. 66002700000U für 2014 ff. für die Anliegen Jugendlicher, die über laut! kommen um € 110.000 auf € 500.000 beantragt.

Der Jugendhilfeausschuss hat diesem Antrag in seiner Haushaltssitzung am 24.10.2013 zugestimmt, der Stadtrat hat diese Erhöhung in seiner Sitzung vom 21.11.2013 im Rahmen der Haushaltsberatungen beschlossen.

Zwischen der Verwaltung des Jugendamtes und SÖR wurde ein Verfahren zur Verwaltung dieses Etats vereinbart:

Es setzen sich regelmäßig nach den laut-Jugendversammlungen Jugendamt, Kreisjugendring Nürnberg-Stadt und SÖR zur Abstimmung zusammen. Daraus ergibt sich eine Prioritätenliste, die in die AG Spielen eingebracht wird.

Die jeweiligen Prioritätenlisten sollen abgesprochen bzw. abgestimmt in der AG Spielen (eine Sitzung, die einmal im Jahr zur Spielflächenplanung im Dezember des Vorjahres stattfindet) vorgestellt und abgestimmt werden und in der darauffolgenden JHA-Sitzung mit der Spielflächenplanung unter einem extra Punkt vorgestellt und verabschiedet werden.

Erfolge des Partizipationsmodells über Nürnberg hinaus

- Förderung des Moduls laut Blah Blase durch den Innovationsfonds des Zentrums Eigenständige Jugendpolitik der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ mit € 10.000,-.
- Auszeichnung mit dem Preis Politische Bildung 2013 des Bundesausschusses Politische Bildung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) mit € 10.000,-.
- Auszeichnung durch die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe mit dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis – Hermine-Albers-Preis, in der Kategorie Praxispreis der Kinder- und Jugendhilfe, mit € 4.000,-, verliehen auf dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag 2014 in Berlin.

Die Preisgelder wurden für den Aufbau eines E-Partizipationsmoduls, den laut!-YouTube - Channel verwendet.

3. Weitere Perspektiven: E-Partizipation – Das neue Modul „YouTube-Kanal CiTVee“

(s. Entscheidungsvorlage 6.1)

4. Fazit

„laut!, das Partizipationsmodell für Jugendliche“ hat sich nach nunmehr drei vollständigen Jahren Laufzeit fest etabliert und ist ein anerkanntes Modell der Beteiligung in Nürnberg geworden. Es findet bundesweite Anerkennung und dient als Vorlage für Partizipationsüberlegungen anderer Städte.

Die Etablierung von „laut!“ im lokalen Bewusstsein schreitet voran, muss aber weiter verstetigt werden.

Die Implementierung der Beteiligungsstrukturen in die Stadtverwaltung hinein und die Etablierung innerhalb des schulischen Bereichs sind noch nicht abgeschlossene Aufgaben. Im Zusammenhang mit dem Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 15.01.2014 wird es in einer weiteren Sitzung des Jugendhilfeausschusses einen umfassenden Bericht über die Beteiligungsstrukturen für Kinder und Jugendliche in Nürnberg geben.

Das Partizipationsmodell ist dynamisch angelegt. Es wird in einem kontinuierlichen Prozess laufend verändert, ergänzt und angepasst. Im April fand z. B. die erste Jugendversammlung in einer Schule (Carl-von-Ossietzky-Schule) statt und im Juli wird es die erste Open-Air-Jugendversammlung im Annapark geben. Das laut!-Forum-Live ist dieses Jahr im Sitzungssaal des Rathauses geplant. Weitere Ideen wie ein „Rathaus-Clubbing“ und das oben beschriebene Modul zur E-Partizipation, der YouTube-Channel, sind in Vorbereitung, bzw. müssen verstetigt werden.

Nach der formalen Verstetigung geht es jetzt darum, am Partizipationsmodell für Jugendliche in Nürnberg immer mehr Jugendliche partizipieren zu lassen. Auch in der politischen Öffentlichkeit, der Stadtverwaltung und den lokalen Medien muss „laut!“ weiter bekannt gemacht werden und weiter an Bedeutung gewinnen. Dazu braucht es weiterhin innovative Ideen, einen langen Atem der Beteiligten und natürlich das Interesse und viel Engagement der Jugendlichen.